

Methodenqualifizierung für Doktorand(inn)en

**** AKTUELLE INFORMATION ****

Bitte beachten Sie auch das ergänzende Angebot der Summerschool 2011.

Sie finden die Veranstaltungen hier Vorlesungsverzeichnis (> Philosophische Fakultät > Summerschool 2011), sowie auf der Homepage (<http://www.phil.uni-hannover.de/methodenqualifizierung.html>).

Im Folgenden findet sich eine Zusammenfassung von Methodenveranstaltungen der Philosophischen Fakultät, die - nach Rücksprache mit den Dozent(inn)en - teilweise Nachwuchswissenschaftler(inn)en offenstehen, die eine eigene Forschungsarbeit im Bereich der empirischen Bildungsforschung oder in einem angrenzenden Gebiet planen oder bereits begonnen haben. Neben Lehrveranstaltungen im regulären Semesterbetrieb werden hier ergänzende Workshop-Angebote angekündigt.

**** INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG ****

Bitte beachten Sie die angegebenen Teilnahmebedingungen und Anmeldemodalitäten. Sollte eine Anmeldung per Stud.IP nicht möglich sein, wenden Sie sich bitte direkt an den/die Veranstalter/in.

Für die folgenden Veranstaltungen gelten besondere Zugangsbedingungen für Doktorand(inn)en:

Statistik I (+ Parallelveranstaltung) (Dr. Günter Faber): Da die Teilnehmer(innen)zahl beschränkt ist, wenden sich teilnahmeinteressierte Doktorand(inn)en bitte vor Veranstaltungsbeginn persönlich oder per E-Mail an Dr. Günter Faber (faber@psychologie.uni-hannover.de).

Quantitative Forschungsmethoden (Aufbau) (Dr. Günter Faber): Da die Teilnehmer(innen)zahl beschränkt ist, wenden sich teilnahmeinteressierte Doktorand(inn)en bitte vor Veranstaltungsbeginn persönlich oder per E-Mail an Dr. Günter Faber (faber@psychologie.uni-hannover.de).

Qualitative Analyseverfahren (Gruppe A und Gruppe B) (PD Dr. Carlos Kölbl): Da die Teilnehmer(innen)zahl beschränkt ist, wenden sich teilnahmeinteressierte Doktorand(inn)en bitte vor Veranstaltungsbeginn per Email an PD Dr. Carlos Kölbl (koelbl@psychologie.uni-hannover.de).

Qualitative Analyseverfahren (Aufbau) (PD Dr. Alexander Kochinka): Vorkenntnisse werden ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft, sich aktiv mit (neuen) Methoden auseinanderzusetzen. Da die Teilnehmer(innen)zahl beschränkt ist, wenden sich teilnahmeinteressierte Doktorand(inn)en bitte kurz vor Veranstaltungsbeginn an PD Dr. Alexander Kochinka (kochinka@psychologie.uni-hannover.de).

Vom Althochdeutschen zum Neuhochdeutschen. Methoden der linguistischen Datenanalyse (Anne Jäger): Interessierte Doktorand(inn)en melden sich bitte in der Woche vom 28.03.-03.04.2011 persönlich oder per E-Mail bei Frau Anne Jäger (anne.jaeger@germanistik.uni-hannover.de), um abzustimmen, ob ihre Teilnahme inhaltlich sinnvoll ist.

Deskriptive Statistik

Seminar

Sarcletti, Andreas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1507 - 003 VII 003 , 1. Gruppe

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108 , 2. Gruppe, Übungsgruppe (zusätzlich), Brandt, Klaas

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 21.07.2011 - 21.07.2011, 1507 - 003 VII 003 , Prüfungstermin

Kommentar Auch in der Politikwissenschaft spielen statistische Verfahren eine große Rolle, beispielsweise in der empirischen Wahlforschung. In der Lehrveranstaltung sollen die für Politikwissenschaftler zentralen Begriffe und Maße der deskriptiven Statistik vorgestellt werden. Nach einer Einführung in die verschiedenen Messniveaus und Skalentypen wird die Lehrveranstaltung univariate und bivariate Verteilungen und die Maßzahlen zu deren Beschreibung behandeln. Darüber hinaus werden die Berechnung von Kovarianzen und Korrelationen vorgestellt. Auch die lineare Regressionsanalyse wird behandelt. Die Veranstaltung schafft Grundlagen für den Besuch der Veranstaltung zur induktiven und multivariaten Statistik im Wintersemester.

Einführung in die Wissenschaftstheorie für Sozialwissenschaftler

Seminar, SWS: 2

Gorissen, Matthias

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 06.05.2011, 1146 - A310

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.05.2011 - 20.05.2011, 1146 - A416

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

Kommentar Wissenschaft kreist um Begriffe wie Wahrheit, Objektivität, Theorie oder Erklärung, die jedoch selbst wieder Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen sind. Selbst innerhalb einzelner Disziplinen herrschen oft unterschiedliche Auffassungen von der genauen Bedeutung, die sich hinter diesen Bezeichnungen verbirgt.

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen Fragen wie: Was genau ist eine Theorie, wann können wir eine Aussage als betrachten, und was unterscheidet eine intentionale Erklärung von einer kausalen? Diese abstrakten Fragen werden auf eine Vielzahl von Beispielen aus unterschiedlichen Wissensbereichen übertragen und sollen Basis-Grundlagen für eine spätere eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit erarbeiten.

Bemerkung

SK, WK 1

Literatur

Chris Lorenz, *Konstruktion der Vergangenheit: Eine Einführung in die Geschichtstheorie*. Köln: Böhlau, 1997.

Einführung in STATA

Seminar, SWS: 2

Rohrbach, Katharina

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.04.2011 - 01.04.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Bei Stata handelt es sich um eine Statistik-Software, die verstärkt von Wissenschaftlern eingesetzt wird, aber auch in der Wirtschaft immer häufiger zur Anwendung kommt. Im Rahmen der Veranstaltung sollen den TeilnehmerInnen grundlegende Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten des Programms Stata anhand der Analyse von Umfragedaten vermittelt werden.

Grundlegende Statistikenkenntnisse werden vorausgesetzt.

Für eine Studienleistung im Rahmen der BA-Studiengänge sind die regelmäßige Teilnahme sowie die Bearbeitung von Übungsaufgaben erforderlich. Die Modulabschlussprüfung kann in Form eines Forschungsberichts oder einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung bei Stud.IP gebeten.

Das Seminar findet statt im Schulungsraum des MMZ **vom 30.03. - 1.04.2010, jeweils von 9 - 17 Uhr** .

Bemerkung

SK, VM ME, M VII

Literatur

Einführende Literatur: Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage).

Fallwerkstatt Schul- und Unterrichtsforschung

Kolloquium, SWS: 4

Wernet, Andreas / Dzengel, Jessica / Kunze, Katharina / Labede, Julia / Silkenbeumer, Mirja /

Thiersch, Sven / Wenzl, Thomas

Mi, wöchentl., 14:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 311 Konferenzraum IEW/ZfL

Kommentar

Die FALLWERKSTATT SCHUL- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle schulischer und unterrichtlicher Realität. Dabei stehen schul- und professionalisierungstheoretische, bildungsbiografische und sozialisationstheoretische Fragestellungen im thematischen Zentrum. Methodisch stützt sich die FALLWERKSTATT auf das Textinterpretationsverfahren der OBJEKTIVEN HERMENEUTIK. Ein primäres Anliegen der Interpretationssitzungen ist es, die Forschungsaktivitäten im Arbeitsbereich Schulpädagogik zu unterstützen. Darüber hinaus steht die FALLWERKSTATT SCHUL- UND UNTERRICHTSFORSCHUNG der Diskussion methodisch qualitativ orientierter Qualifikationsarbeiten (Examensarbeiten; Dissertations- und Habilitationsvorhaben) zur Verfügung. Schließlich will dieser Arbeitszusammenhang einen Beitrag zur Methodenausbildung leisten; er dient auch dem Kennenlernen und Sichvertrautmachen mit der Methode der OBJEKTIVEN HERMENEUTIK.

Die Interpretationssitzungen der Fallwerkstatt finden mittwochs von 14 bis 18 Uhr statt. In der ersten Sitzung am 14.04.10 werden wir das Programm für das Sommersemester festlegen.

Bemerkung

M. Ed. LG, M. Ed. LSo; M.A. BW; M.A. BW PF 1.2; LG 2; LS

Forschungskolloquium Bildungswissenschaften

Seminar, SWS: 2

Heinrich, Martin

Mi, wöchentl., 18:00 - 19:30, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1211 - 333

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studierende des Studiengangs Master Bildungswissenschaften, die beabsichtigen, eine empirisch orientierte Forschungsarbeit zu verfassen. Zudem richtet sich das Forschungskolloquium an alle interessierten Nachwuchswissenschaftler/innen, deren Arbeiten sich - in einem weiten Sinne - den Bildungswissenschaften zuordnen lassen. Das Kolloquium bietet Raum, um über das Forschungsdesign Ihrer Studien im Allgemeinen, aber auch forschungsmethodische Fragen im Besonderen zu diskutieren. Der Stand Ihrer Forschungen („Beginn“ oder „nahender Abschluss“ einer Qualifikationsarbeit) - ist für eine Teilnahme nicht ausschlaggebend. In der ersten Sitzung des Kolloquiums am 06.04.2011 sollen die Themen und Termine festgelegt werden. Das Forschungskolloquium ist Bestandteil des Programms eines Doktorandennetzwerks des Forschungsschwerpunkts „Bildung und Entwicklung: Person - Organisation - Profession“ an der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover. Um eine Anmeldung via Email (martin.heinrich@iew.phil.uni-hannover.de) beim Sprecher des Forschungsschwerpunkts wird gebeten.

Bemerkung M.A. BW PF 1.4

Grundlagen der empirischen Religionsforschung I

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Methoden der empirischen Sozialforschung sind in den letzten Jahren innerhalb der Religionswissenschaft immer wichtiger geworden und gehören mittlerweile zum Standardhandwerkzeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler.

Ob die Gründe für die Konversion einer Deutschen zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen: Für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung von großer Bedeutung.

Dieses auf zwei Semester ausgerichtete Seminar führt in die Geschichte der qualitativen Sozial- und Religionsforschung ein, macht mit deren theoretischen Grundlagen vertraut und vermittelt konkrete Methodenkenntnisse. Zudem bietet es erste Möglichkeiten, die erlernten Methoden praktisch einzuüben.

Die Teilnahme am Seminar ist nur sinnvoll, wenn die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Teilnahme am Folgeseminar im folgenden Wintersemester besteht.

Bemerkung
Literatur

ine Ausführliche Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung verteilt.

Literatur:

Zur Anschaffung wird empfohlen

Baumann, Martin (1992): Qualitative Methoden in der Religionswissenschaft. eine Einführung in die religionswissenschaftliche Feldforschung als Grundlage für das Projekt "Konfession: andere". Marburg: Remid (Religionen vor Ort ; 1).

Flick, Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Vollst. überarb. und erw. Neuausg., 4. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. (Rowohlt's Enzyklopädie, 55654).

Weitere Grundlagenliteratur

Kleining, Gerhard (1995): Lehrbuch entdeckende Sozialforschung. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags-Union.

Knoblauch, Hubert (2003): Qualitative Religionsforschung. Religionsethnographie in der eigenen Gesellschaft. Paderborn: Schöningh (UTB Religion, Soziologie, 2409).

Lamnek, Siegfried (2006): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. Nachdr. der 4., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Beltz (Beltz-PVU).

Methoden der qualitativen Sozialforschung: Vertiefung und computerunterstützte Analyse qualitativer Daten

Seminar

Rust, Ina

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung wird für Studierende unterschiedlicher Masterstudiengänge (Religion im kulturellen Kontext, Politikwissenschaft, Wissenschaft und Gesellschaft) eine Vertiefung spezifischer und problemorientierter qualitativer Forschungsmethoden angeboten. Ausführlich wird der Einsatz von Software zur Analyse qualitativer Daten thematisiert und eingeübt. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen der Studierenden. Teilnehmer/-innen mit eigenen Datensätzen, die sie z.B. im Rahmen von Studien- oder Prüfungsleistungen erhoben haben, werden in der Auswertung im Team unterstützt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Multivariate Verfahren der kategorialen Datenanalyse

Seminar, SWS: 2

Bühler, Christoph

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Die Sozialwissenschaften sind sehr häufig mit der Analyse kategorialer Daten, d.h. mit nominal oder ordinal skalierten Variablen, wie z.B. der Erwerbssituation, Schichtzugehörigkeit oder Einstellungen, befasst. Möchte man deren Determinanten mittels multivariater Verfahren bestimmen, so sind hier Regressionstechniken notwendig, die sich grundlegend von denen einer OLS-Regression unterscheiden. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in diese Techniken. Hierzu werden zunächst die statistischen Grundlagen einer Logit-, Probit-, multinomialen und ordinalen Regression vorgestellt. Anschließend werden diese Verfahren an Daten praktisch erprobt sowie weitere Modellierungsmöglichkeiten und die Interpretation der Ergebnisse besprochen.

Literatur

Tutz, Gerhard (2000): *Die Analyse kategorialer Daten*. München: Oldenbourg.**Qualitative Analyseverfahren (Aufbau)**

Seminar, SWS: 2

Kochinka, Alexander

Do, Einzel, 18:00 - 20:30, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 436

Fr, Einzel, 10:00 - 20:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 1211 - 219

Sa, Einzel, 10:00 - 20:00, 25.06.2011 - 25.06.2011, 1211 - 225

So, Einzel, 10:00 - 14:00, 26.06.2011 - 26.06.2011, 1211 - 436

Kommentar

Manche Kinder beginnen bereits mit 7 oder 7½ Jahren, also sehr bald nach dem Schreibenlernen damit, Tagebucheinträge zu verfassen, und führen das bis ins Jugendalter hinein fort. Andere fangen erst später an oder führen eher sporadisch Tagebuch. Die Tagebucheinträge vom Kindes- bis ins Jugendalter lassen sich als „Protokolle“ einer Zeit des Heranwachsens auffassen, in der vielfältige Entwicklungsprozesse stattfinden. Solche Entwicklungsprozesse sollen im Seminar aufgezeigt und herausgearbeitet werden. Dazu wird jeder Teilnehmende einen ausgewählten Tagebuchauszug vorbereitend bearbeiten. (Dieses Material liegt vor und wird - in anonymisierter Form - zur Verfügung gestellt; es geht also nicht um die Analyse eigener Tagebücher.) Im Blockseminar werden dann (in Einzel- und Gruppenarbeit sowie durch intra- und intertextuelle Vergleiche) Fragen wie die folgenden aufgenommen und bearbeitet: Welche Themen werden behandelt? Welche „Formmomente“ des Tagebuchs lassen sich aufweisen, gibt es altersspezifische Formen? Lassen sich zentrale Entwicklungslinien nachzeichnen, etwa im Hinblick auf die kognitive, emotionale oder sprachliche Entwicklung?

Das Seminar findet als Blockseminar vom 24.6.-26.6. statt. Eine obligatorische Vorbesprechung am 7.4., 18.00 Uhr in Raum 436 dient der Klärung organisatorischer Fragen und der Aufgabenverteilung.

Teilnahmebegrenzung: 30. Eine Anmeldung über Stud.IP wird erbeten.

Qualitative Analyseverfahren: Gruppe A

Seminar, SWS: 2

Kölbl, Carlos

Do, 14-tägig, 14:00 - 16:00, ab 07.04.2011, 1211 - 001

Fr, Einzel, 09:00 - 13:00, 01.07.2011 - 01.07.2011, 1211 - 001

Sa, Einzel, 08:00 - 18:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

In diesem Seminar werden ausgewählte qualitativ-methodische Verfahren der Datenerhebung und der Datenanalyse vorgestellt und diskutiert. Kompetenz im Umgang mit sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden kann jedoch nicht allein per Lektüre einschlägiger Literatur erworben werden. Daher sollen die Teilnehmer selbst kleinere praktisch-empirische Übungen durchführen.

Das Seminar wird für maximal 25 Teilnehmer zweiwöchentlich sowie mit zwei Blockterminen angeboten. Der erste Termin des Semesters ist der 7. April, die weiteren Termine erfolgen im zweiwöchentlichen Abstand. Die Blocktermine finden an den folgenden Tagen statt: Freitag, 1. Juli, 9:00-13:00 Uhr; Samstag 2. Juli, 8:00-18:00 Uhr. Die Anmeldung erfolgt über Stud-IP.

Literatur: Flick, Uwe, von Kardorff, Ernst & Steinke, Ines (Hrsg.) (2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt; Mey, Günter & Mruck, Katja (Hrsg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. Wiesbaden: VS.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Qualitative Analyseverfahren: Gruppe B (Parallelveranstaltung)

Seminar, SWS: 2

Kölbl, Carlos

Do, 14-tägig, 14:00 - 16:00, 14.04.2011 - 23.07.2011, 1211 - 001

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.07.2011 - 01.07.2011, 1211 - 001

So, Einzel, 08:00 - 18:00, 03.07.2011 - 03.07.2011, 1211 - 001

Kommentar

In diesem Seminar werden ausgewählte qualitativ-methodische Verfahren der Datenerhebung und der Datenanalyse vorgestellt und diskutiert. Kompetenz im Umgang mit sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden kann jedoch nicht allein per Lektüre einschlägiger Literatur erworben werden. Daher sollen die Teilnehmer selbst kleinere praktisch-empirische Übungen durchführen.

Das Seminar wird für maximal 25 Teilnehmer zweiwöchentlich sowie mit zwei Blockterminen angeboten. Der erste Termin des Semesters ist der 14. April, die weiteren Termine erfolgen im zweiwöchentlichen Abstand. Die Blocktermine finden an den folgenden Tagen statt: Freitag, 1. Juli, 14:00-18:00 Uhr; Sonntag 3. Juli, 8:00-18:00 Uhr. Die Anmeldung erfolgt über Stud-IP.

Literatur: Flick, Uwe, von Kardorff, Ernst & Steinke, Ines (Hrsg.) (2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt; Mey, Günter & Mruck, Katja (Hrsg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. Wiesbaden: VS.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Quantitative Forschungsmethoden (Aufbau)

Seminar

Faber, Günter

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 06.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool , 815

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 13.07.2011 - 13.07.2011, 1210 - C203 Computerraum

Kommentar

Die Veranstaltung führt zunächst in die theoretischen und methodischen Grundlagen schriftlicher Befragungsverfahren ein. Auf dieser Basis sollen dann einschlägige Schritte der systematischen Fragebogenkonstruktion erarbeitet und erprobt werden. Darüber hinaus sollen die Anwendungsmöglichkeiten von Fragebogenverfahren in Forschung und Praxis, die Anforderungen an ihre psychometrischen Eigenschaften und die Voraussetzungen an ihre diagnostische Verwendung thematisiert werden. Und schließlich sollen wesentliche statistische Methoden zur Analyse von Fragebogendaten vorgestellt und mittels SPSS angewendet werden (etwa bezüglich der psychometrischen Analyse entsprechender Verfahren). In dieser Veranstaltung kann auch ein Methoden-Schein für das Haupt-Diplom erworben werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 14 Personen beschränkt. Um Anmeldung in Stud.IP wird gebeten.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Statistik I

Seminar

Faber, Günter

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Kommentar

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Max. 14 Teilnehmer. Falls die Anmeldung über Stud.IP Probleme bereitet, bitte eine Mail direkt an Herrn Faber senden: faber@psychologie.uni-hannover.de

Statistik I (Parallelveranstaltung)

Seminar

Faber, Günter

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Kommentar

Die Veranstaltung führt in einem ersten Teil in die grundlegenden Methoden zur beschreibenden Analyse von quantitativen empirischen Daten ein (Skalenniveaus, Zentrale Tendenzen, Streuungsmaße, Verteilungsformen, Normwerttransformationen, Korrelationen). Unter dieser Voraussetzung werden dann in einem zweiten Teil die grundlegenden Konzepte und Methoden des inferenzstatistischen Hypothesenprüfens vorgestellt (Stichprobe, Normalverteilung, Wahrscheinlichkeiten, Hypothesenformulierung, Annahme/Ablehnung von Hypothesen, Signifikanz, parametrische vs. nonparametrische Verfahren, Prüfprozeduren). Sämtliche Verfahrensweisen sollen auch praktisch erprobt werden. Auf diesem Hintergrund sollen schließlich einschlägige Kriterien zur Auswahl des für eine bestimmte Forschungsfrage geeigneten statistischen Ansatzes entwickelt werden. Dabei müssen solche Entscheidungen immer auch den Kontext des jeweiligen theoretischen Bezugsrahmens und die Bedingungen des empirischen Designs reflektieren.

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Max. 14 Teilnehmer. Falls die Anmeldung über Stud.IP Probleme bereitet, bitte eine Mail direkt an Herrn Faber senden: faber@psychologie.uni-hannover.de

Vom Althochdeutschen zum Neuhochdeutschen. Methoden der linguistischen Datenanalyse

Seminar, SWS: 2

Jäger, Anne

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 109 II 109

Kommentar

Wissenschaftliches Arbeiten erfordert je nach Fachbereich und Forschungsschwerpunkt unterschiedliche Fähigkeiten und Methoden. Die Zusammenstellung von linguistischen Korpora und die Arbeit mit Korpusdaten gehören zu den zentralen wissenschaftlichen Methoden in der Linguistik.

Dieses Seminar gibt einen Überblick über Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Zusammenhang mit sprachhistorischen Korpora. Grundlage sind Texte und Sprachdaten aus dem Alt- und Mittelhochdeutschen. Vorkenntnisse im Bereich der diachronen Linguistik sind empfehlenswert, da die eigenständige Analyse von alt- und mittelhochdeutschen Daten einen wichtigen Teil des Seminars darstellt.

Für den Erwerb einer Studienleistung ist neben der regelmäßigen Teilnahme das Anfertigen von kleineren Hausaufgaben notwendig. Prüfungsleistung ist das Verfassen einer Hausarbeit.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Bestätigung der Teilnahme durch Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Literatur

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.